160 363

Lauban, 22. Apr. 816.

Sie haben Ihre Güte, Verehrtester Hr. Collegienrath! die Gute gehabt, mir mit der einen und andern der Ihnen schätzbaren Schriften mir sehr angenehmes Geschenk zu machen, wofür ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank sage, und nur die Freiheit erlaube, Ihnen auch einmal meine Kleinigkeit an mich zu übersenden. Aber was werden Sie dazu sagen, daß ich mich unterfangen habe, in Ihr Fach zu schreiten? Fi! fi! Indeß, die Noth lehrt beten, und auch Cicero's Leben übersetzen. Lauban hat die Königsspiele geleitet, und ich mich Lauban. Verzeihen Sie! Sie sollten in Ihrem Deutschland eine Collecte für einen armen abgerungenen Schüler Ihrer Jurisprudenz machen. Sie können es allenfalls noch thun; es wird immer noch zu rechter Zeit seyn.

Ich empfehle mich angelegentlichst Ihrem mir so schätzbaren Wohl, wollen unter Versicherung meiner ausgezeichnetsten Verehrung.

Dann ich Sie noch bitten, mich gelegentlich der Frau Kriegsrathin zu empfehlen. Es hat bei mir mit seinem Vetter Sey von Erlangen Logis, und mich durch seine Aufführe fast mehr gezwungen, als 10 französische Obersten d. Regiments auch mit Ihrer Wohlehrwürden ein Ding — das Paradox, was Sonder übersetzt: ein höherer Mann! Sein Adjutant Herr Storiente mir ihn als einen ehrenwerthen Mann. Und so habe ich ihn auch gefunden.

Wünsche Ihr